

Bedeutende Preis-Erniedrigung
im
Berliner Blech- u. Ofenladen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein in allen Zweigen ausgezeichnetes Waarenlager, bestehend aus

Koch-, Bog- u. Stuben-Ofen,
sowie einer reichhaltigen Auswahl von
Blech-, Kupfer- u. Messing-Waaren.

Alle Arbeiten in Kupfer und Blech werden übernommen und geschmackvoll ausgeführt.

Gleichzeitig macht der Unterzeichnete darauf aufmerksam, daß er beständig

Burning Fluid und Kohlen-Öl
vorrätig hält, welches er zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Bar Geld für Häute, Pelze &c.

Friedrich Schneider.

Wunderwechsel.

Vollmond den 1ten, 11 Uhr 17 Minuten Abends.
Leptes Viertel den 10ten, 8 Uhr 24 Minuten Abends.
Reumond den 17ten, 10 Uhr 11 Minuten Abends.
Erstes Viertel den 25ten, 11 Uhr 11 Minuten Abends.

Wuthmassliche Witterung.

Den 1., 2., 3. schön u. warm; 4., 5. trübe mit Regen; 6., 7., 8. hell; 9., 10. trübe; 11., 12., 13. veränderlich; 14., 15. schön; 16., 17. Schauer; 18., 19., 20. hell; 21., 22. Regen; 23. Gewitter; 24., 25., 26. schön; 27., 28. warm; 29., 30. Gewitter.

klangen, in die Tiefe warfen. Die schwere Masse fiel grade auf den Kopf der Schlange und zerschmetterte ihn, als wenn es eine Locusten wäre; und als das Thier seinen furchtbaren Schwanz hin und her schlug, stimmten mir unwillkürlich in den seltsamen Chorus ein, mit welchem die Affen ihre glückliche Rache that feierten.

Der Bienenbater.

Wenn Gott das Kleine segnet, so wird unvermuthet etwas Großes daraus; wenn ich diesen Glauben nicht schon vorher gehabt hätte, so wäre er mir gestern, wie man sagt, in die Hände gekommen. Denn als ich durch den Wald ging, kam ein Bauersmann hinter mir drein, mit dem ich mich in's Gespräch begab, und er beschrieb mir den Alderbau dort in der Gegend und die Waldpflege, und sagte lauter vernünftige Sachen, und gar nichts Ueberspanntes und Hasenfüßiges war an ihm zu bemerken, also daß ich meine Herzensfreunde an dem Manne hatte. Als wir nun aus dem Walde herausgekommen waren, lag ein Dorf da ganz in der Nähe,



und er zeigte mir, daß der erste Hof da am Eingange des Dorfes sein gehöre, und führte mich hinein durch's Hofsthor, und wies mir sein Vieh und seine Böden und die Gärten am Hause, und war Alles im besten Stande; mir aber fiel vor Allem eine große Reiche von Bienenstöcken auf, die da in mehren Ständen an der Scheune standen. Als er sah, wie aufmerksam ich auf die Stöcke war, sagte er lächelnd: „Ich muß schon der Dankbarkeit wegen Bienen hegen und pflegen, denn daß ich ein wohlhabender Mann bin, verdanke ich nächst Gott meinem Großvater, und der verdankte es einem Bienenstode. Es war ungefähr in der Mitte des siebenjährigen Krieges, da ging mein Großvater eines Morgens in den Wald, denn er war ein armer Forstläufer und wohnte hier im Dorfe in einem kleinen Häuslein, als er bei einem großen Eichbaume einen Tagelöhner traf, der im Walde zu arbeiten hatte, und der an dem Baume hinauf sah, an welchen sich ein großer Bienensturm angesetzt hatte. Wie sie nun so hinaufsehen, sagt der Tagelöhner zu meinem Großvater: „Das wäre etwas für Ihn, Herr Forstwart, Er hat ein Höflein am Hause, Er sollte den Schwarm einfassen, denn er ist gut, ich verstehe mich darauf.“ Der Vorschlag leuchtete meinem Großvater ein; er ging in's Dorf und borgte einen alten Bienenkorb; der Tagelöhner sagte ihm nun den Schwarm ein, sie trugen denselben nach Hause und setzten ihn auf ein Brett in dem Höflein. Er konnte dann gleich im ersten Jahre drei Stöcke ausnehmen, und als er den Honig und das Wachs in die Stadt geschafft hatte, gab ein einziger Stod achtzig Pfund; er brachte achtzig Gulden für die drei Stöcke nach Hause und zählte sie auf den Tisch; und obgleich er und seine Frau noch nie so viel Geld beisammen gesehen hatten, wurden sie doch davon nicht verblendet, und kauften nicht Bier und Braten, oder Kleider zum Staat, sondern da eben ein Ackerlein feil geworden war, kauften sie das, und waren fleißig daran Tag und Nacht. Und das andere Jahr kam zu dem Ackerlein ein Alder und später auch Wiesen dazu; und da das Häuslein zu klein wurde und die Bienenstöcke immer mehr wuchsen und manches Jahr achthundert Gulden in's Haus brachten, so hat der Großvater das Haus da gebaut und auch die Scheunen und Ställe, und der Vater hat erhalten und vermehrt, und so will ich's mit Gottes Hilfe auch bewahren, wie mir's übergeben ist, und halte ich es für